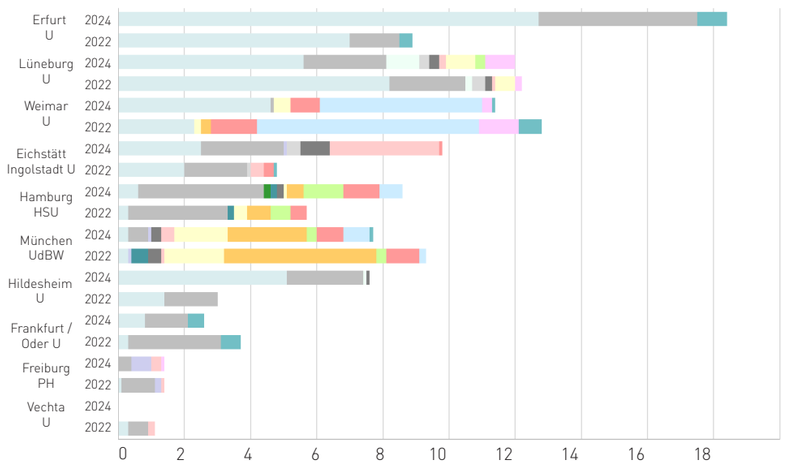
Universität Hildesheim legt bei Drittmitteleinwerbungen deutlich zu

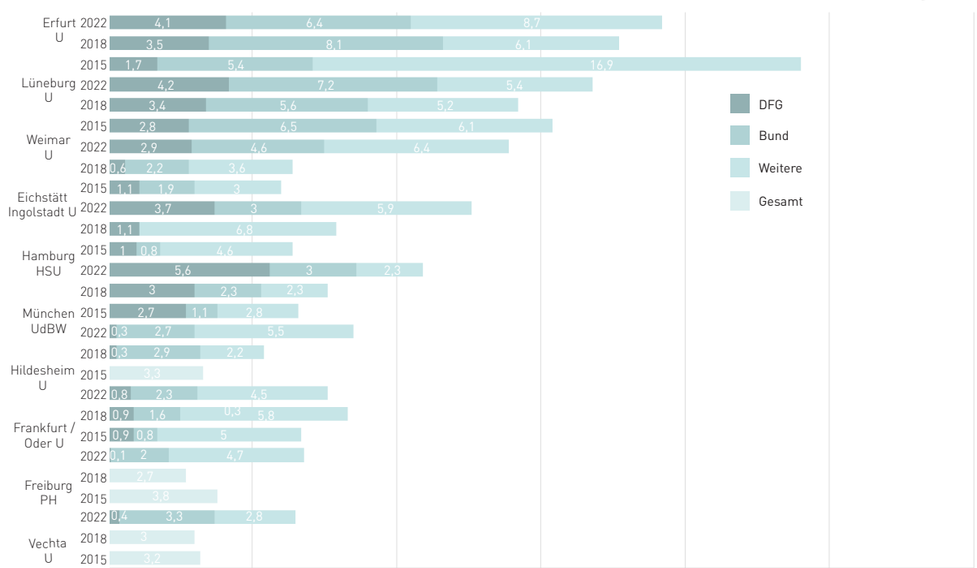
Zahlen, Daten Fakten aus dem DFG-Förderatlas 2024

Die Universität Hildesheim (UHi) hat sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr zu einer drittmittelstarken Universität entwickelt und kann im aktuellen Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bemerkenswerte Erfolge vorweisen. Mit mehr als 7,7 Millionen Euro an DFG-Bewilligungen im Zeitraum von 2020 bis 2022 konnte sich die UHi im Vergleich zum Förderatlas 2021 deutlich verbessern. Aus Bundesmitteln warben Wissenschaftler*innen im gleichen Zeitraum weitere 6,4 Millionen Euro ein. Der DFG-Förderatlas erscheint im Drei-Jahres-Rhythmus und liefert Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland.

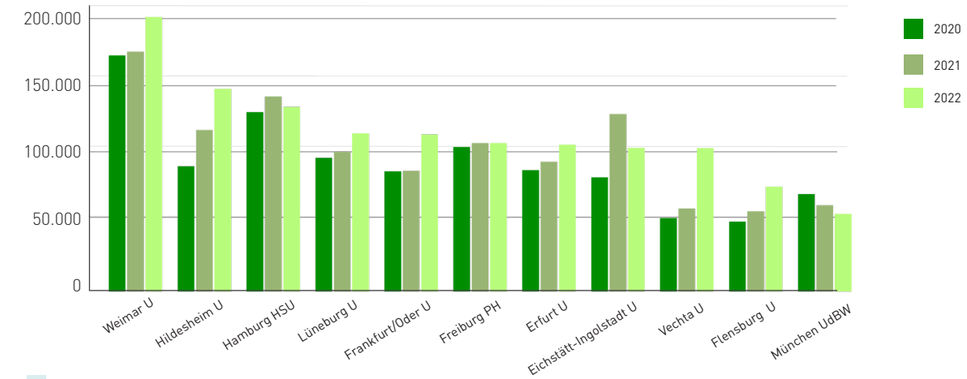
DFG-Bewilligungen der Peergroup Hochschulen 2017 - 2019 (2021) zu 2020 - 2022 (2024) nach Fachgebieten (in Mio €)

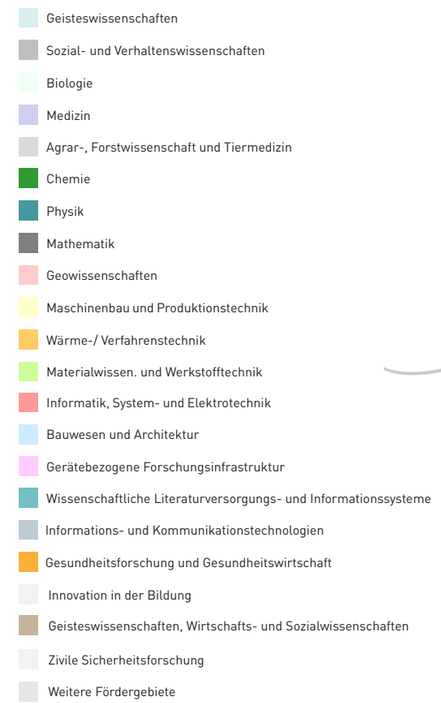


Drittmitteleinnahmen nach Mittelgebern (in Mio. €)

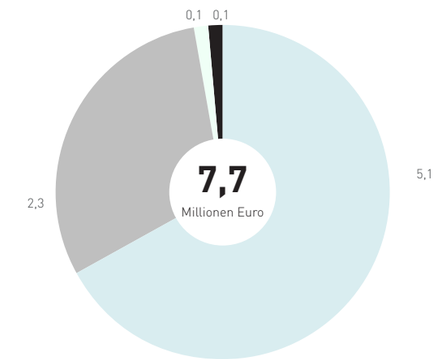


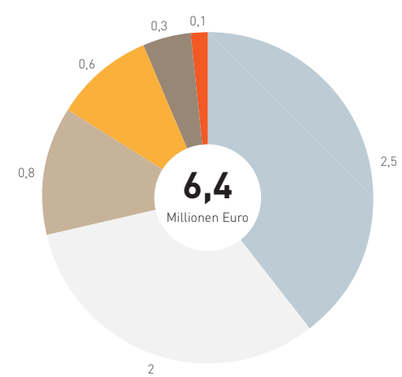
Drittmitteleinnahmen pro Professor*in (2020 - 2022) in der Peergroup





DFG-Bewilligungen für 2020 bis 2022 nach Fachgebieten





FuE*-Projektförderung des Bundes 2020 bis 2022 nach Fördergebieten in Millionen €

Alle Informationen sofern nicht anders angegeben: Stabsstelle Hochschulentwicklung / Bereich Controlling

Wie ist die Peergroup entstanden?

Zur Ableitung der Peergroup wurden 77 von 89 öffentlich-rechtlichen Universitäten mit vollständig verfügbaren Daten nach den Kriterien „Anzahl der Studierenden", Anzahl der hauptberuflichen Professor*innen, Anzahl des wissenschaftlichen Personals ohne Professor*innen, Höhe des Grundhaushaltes, Höhe der Drittmitteleinnahmen und Anzahl der Studienfächer mittels K-means-Clusteranalyse in 5 Gruppen eingeteilt und nach einer Plausibilitätsanalyse die endgültige Vergleichsgruppe und Ergänzungen von 11 Universitäten festgelegt.